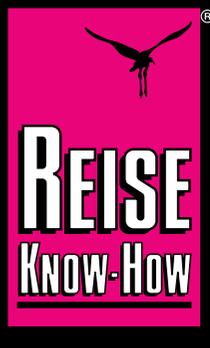


# Wohnmobil Tourguide



Mirko Kaupat

Die schönsten Routen durch

# Nordpolen

Ostseeküste Masuren



Reise Know-How Verlag Peter Rump

# ZEICHENERKLÄRUNG

## STELL-/CAMPINGPLATZSYMBOLE

- offizieller Stellplatz mit Womo-Services
- Campingplatz
- ausgewiesener Parkplatz
- sonstiger Stellplatz

## SERVICE-SYMBOL

### STELL- UND CAMPINGPLÄTZE

- Stromanschluss
- Wasserversorgung
- Grauwasser-Entsorgung
- Chemie-WC-Entsorgung
- WLAN
- Haustiere erlaubt

## SYMBOL IN DEN KARTEN

- Bibliothek
- Busbahnhof
- Denkmal
- Fähre/Ausflugsschiff
- Festung, Burg, Schloss
- Hafen
- Touristeninformation
- Kirche
- Krankenhaus
- Museum
- Parkplatz
- Sehenswürdigkeit
- Sonstiges
- Strand
- Theater
- Tram-Haltestelle

### Leichte Orientierung mit dem cleveren Nummernsystem

Die offiziellen Stell- und Campingplätze sind im Text und im Kartenmaterial mit derselben magen-ta-farbenen bzw. blauen ovalen Nummer markiert. Eine Liste dieser Stell- und Campingplätze befindet sich auf Seite 222.

Parkplätzen, Picknickstellen und sonstigen Stell-plätzen sind ein Symbol und eine fortlaufende rote Nummer vorangestellt wie z. B. 123.

Die Lage der auf diese Weise markierten Orte kann zusätzlich mithilfe der zu diesem Buch bereitge-stellten Web-App auf einer Online-Karte angezeigt werden (s. Umschlag-Rückseite).

### Streckenangaben im Text (35 km – km 110)

Die erste Angabe nennt die Entfernung vom vor-hergehenden Punkt in der Routenbeschreibung. Die zweite Angabe ist die Gesamtentfernung vom Beginn der Route an.

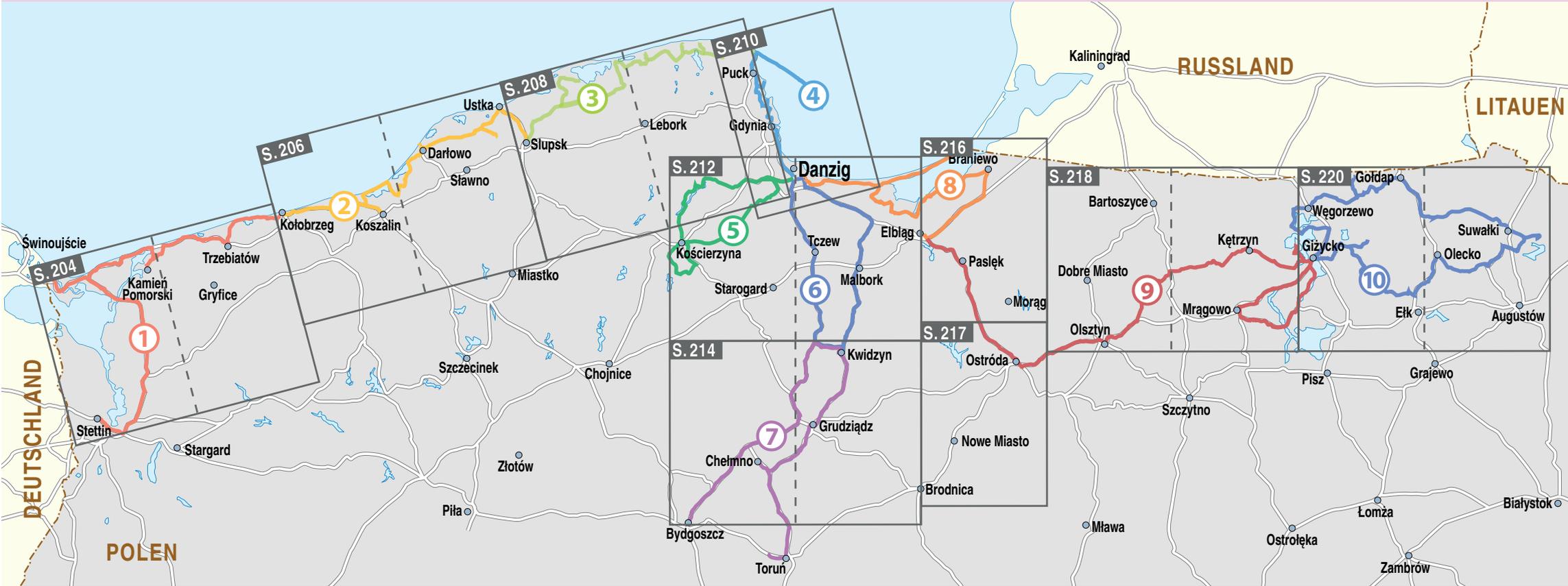
### GPS-Angaben in diesem Buch

Alle Stell- und Campingplätze, Parkplätze und sonstigen Stellflächen sowie weitere Örtlichkeiten sind in diesem Buch mit GPS-Angaben versehen. Deren Schreibung erfolgt in Dezimalgrad wie z. B.: 53.39524, 14.63702. Die erste Zahl zeigt den Breitengrad (°N), die zweite den östlichen Längen-grad (°E).

Detaillierte Hinweise rund um die GPS-Angaben und ihre Verwendung siehe Seite 9.

- Sehenswertes
- Einkaufen/Sonstiges

Seitenzahl der Ortsbeschreibung im Buch

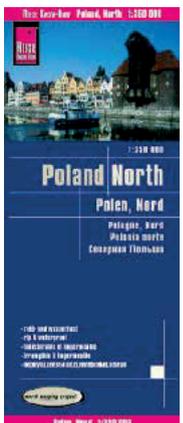


Der in diesem Buch abgedruckte Routenatlas beruht auf dem Weltkarte-Projekt™, herausgegeben vom REISE Know-How Verlag.

|  |   |  |   |
|--|---|--|---|
|  | Europastraßennummer<br>European road number<br>Numérotation des routes européennes<br>Número de carretera intereuropea<br>Номер автодороги европейской классификации  |  | Berg (Höhe in m)<br>Mountain (height in m)<br>Mont (altitude en mètres)<br>Montaña (altitud en metros)<br>Вершина (высота в метрах)                         |
|  | Straßennummern<br>Road numbers<br>Numérotation des routes<br>Número de carretera<br>Номера автодорог  |  | Besiedeltes Gebiet<br>Populated area<br>Zone habitée<br>Zona poblada<br>Заселенная область  |
|  | Autobahn mit Anschlussstelle / in Bau<br>Motorway with junction / under construction<br>Autoroute avec échangeur / en construction<br>Autopista con conexión / en construcción<br>Автомобильная трасса с примыканием / строящаяся             |  | Staatsgrenze<br>International boundary<br>Frontière nationale<br>Frontera internacional<br>Государственная граница  |
|  | Autobahn geplant<br>Motorway planned<br>Autoroute en projet<br>Autopista en proyecto<br>Автомобильная трасса планируемая  |  | Wojewodstwschaftsgrenze<br>Voivodship boundary<br>Frontière administrative<br>Límite administrativo<br>Граница района                                       |
|  | Schnellstraße mit Anschlussstelle / in Bau<br>Expressway with junction / under construction<br>Voie rapide avec échangeur / en construction<br>Autovía con conexión / en construcción<br>Скоростная автомагистраль с примыканием / строящаяся |  | Grenzübergang<br>Border crossing<br>Passage de la frontière<br>Paso fronterizo<br>Програничный переход  |
|  | Fernstraße / in Bau<br>Major route / under construction<br>Route grande circulation / en construction<br>Carretera nacional / en construcción<br>Автомобильная трасса / строящаяся  |  | Nationalpark<br>National park<br>Parc national<br>Parque nacional<br>Национальный парк  |
|  | Nebenstraße<br>Secondary road<br>Route secondaire<br>Carretera secundaria<br>Основной проезд  |  | Sperrgebiet<br>Restricted area<br>Zone interdite<br>Zona prohibida<br>Запретная зона  |
|  | Sonstige Straße<br>Other road<br>Autre route<br>Otro tipo de vía<br>Прочий проезд   |  | Internat. Flughafen / Flugplatz<br>Int. airport / Airfield<br>Aéroport int. / Aérodrome<br>Aeropuerto int. / Aeródromo<br>Международный аэропорт / Аэродром |

|  |  |  |   |
|--|--|--|---|
|  | Fahrweg<br>Track<br>Piste<br>Pista sin asfaltar<br>Проезд  |  | Leuchtturm / Campingplatz<br>Lighthouse / Campsite<br>Phare / Camping<br>Faro / Cámping<br>Маяк / Кемпинг   |
|  | Fußweg<br>Path<br>Sentier<br>Senda<br>Пешеходная тропа   |  | Aussichtspunkt<br>Viewpoint<br>Point de vue<br>Mirador<br>Пункт обзора  |
|  | Entfernung in Kilometern<br>Distance in kilometres<br>Kilométrage<br>Distancia en kilómetros<br>Расстояние в километрах                                |  | Kirche / Ruine, <b>sehenswert</b><br>Church / Ruin of interest<br>Église / Ruine <b>exceptionnelle</b><br>Iglesia / Ruina de <b>interés turístico</b><br>Церковь / Руины <b>достопримечательная</b>                                   |
|  | Eisenbahn<br>Railway<br>Voie ferrée<br>Via ferrée<br>Железная дорога   |  | Kloster / Ruine, <b>sehenswert</b><br>Monastery / Ruin of interest<br>Cloître / Ruine <b>exceptionnelle</b><br>Monasterio / Ruina de <b>interés turístico</b><br>Монастырь / Руины <b>достопримечательная</b>                         |
|  | Fähre<br>Ferry<br>Transbordeur<br>Transbordador<br>Паром   |  | Burg, Schloss / Ruine, <b>sehenswert</b><br>Castle / Ruin of interest<br>Château / Ruine <b>exceptionnel</b><br>Castillo / Ruina de <b>interés turístico</b><br>Замок, Форт / Руины <b>достопримечательная</b>                        |
|  | Fluss<br>River<br>Rivière<br>Rio<br>Река   |  | Sehenswürdigkeit / Archäologischer Fundort<br>Point of interest / Archeological site<br>Curiosité / Vestige archéologique<br>Lugar de interés turístico / Yacimiento arqueológico<br>Достопримечательность / Археологический памятник |
|  | Binnengewässer<br>Inland waters<br>Eaux intérieures<br>Hidrografia interior<br>Озеро   |  | Besuch empfohlen von REISE KNOW-HOW<br>Recommended by REISE KNOW-HOW<br>Recommandé par le REISE KNOW-HOW<br>Recomendado por REISE KNOW-HOW<br>Рекомендуемый Reise Know-How для посещения  |
|  | Höhepunkt (Höhe in m)<br>Spot elevation (height in m)<br>Sommet (altitude en mètres)<br>Cima (altitud en metros)<br>Высотная отметка (высота в метрах) |  | UNESCO-Welterbe<br>UNESCO world heritage<br>Patrimoine mondial de l'UNESCO<br>Patrimonio de la Humanidad (UNESCO)<br>Мировое наследие ЮНЕСКО  |

- Route 1** 245 km
- Route 2** 168 km
- Route 3** 182 km
- Route 4** 136 km
- Route 5** 165 km
- Route 6** 190 km
- Route 7** 278 km
- Route 8** 228 km
- Route 9** 333 km
- Route 10** 349 km



**Malbork**



# Die schönsten Routen durch Nordpolen

Auf zehn Routen die schönsten Landschaften und Orte an der Ostseeküste und in Masuren mit diesem aktuellen Womo-Tourguide entdecken



- › Die detailliert beschriebenen und kombinierbaren Touren geben Sicherheit bei der Streckenplanung
- › Ausführliche Camping- und Stellplatzbeschreibungen
- › GPS-Koordinaten von allen Camping- und Stellplätzen ermöglichen das sichere und schnelle Auffinden auch abgelegener Orte
- › Parkplätze an besonders idyllischen Stellen
- › Womo-Parkmöglichkeiten in den Städten erleichtern Citybesuche
- › Beschreibung der Sehenswürdigkeiten und Naturerlebnisse
- › Empfehlenswerte Restaurants und interessante Einkaufsmöglichkeiten für regionale Produkte
- › Tipps für Fahrradtouren, Wanderungen und andere Unternehmungen
- › Ver- und Entsorgungspunkte entlang der Strecken
- › Ratschläge zur Sicherheit und Pannenhilfe
- › Womo-Wörterliste Deutsch – Polnisch



**Begleitende Satellitenansichten** der Wohnmobil-Stellplätze und Routenführung dorthin unter Google Maps®  
[www.reise-know-how.de/wohnmobil-tourguide/nordpolen21](http://www.reise-know-how.de/wohnmobil-tourguide/nordpolen21)

- › Liste der Camping- und Stellplätze mit GPS-Daten als Datei zum Download
- › Großformatiger Routenatlas und viele Stadtpläne
- › Lesefreundlich und strapazierfähig



€ 22,95 [D]

ISBN 978-3-8317-3487-0

2., neu bearbeitete und aktualisierte Auflage 2021

**Aktuelle Informationen unter [www.reise-know-how.de](http://www.reise-know-how.de)**

# DIE BESTEN STELL- UND CAMPING-PLÄTZE IN NORDPOLEN

## Camping Wiking 6

Hier in Dziwnówiek gehört der Strand quasi schon zum sympathischen, sehr guten Campingplatz dazu. Mehr als Flip-Flops sind in diesem Fall nicht notwendig: Treppen führen vom Gelände direkt hinunter auf den feinen Sandstrand (s. S. 55).



129wn-mk



130wn-mk

## 7 Camping Pomona

So beginnen Urlaub und Erholung gleich ab der ersten Minute: Auf dem erst vor wenigen Jahren eröffneten, sehr modernen und womofreundlichen Campingplatz im Dorf Niechorze bei Rewal liegt wunderbarer Meeresduft in der Luft (s. S. 58).

## Stanica Wodna PTTK Wdzydze 23

Der Campingplatz ist völlig in Ordnung, was ihn aber so besonders macht, ist die traumhafte Lage im Landschaftspark Wdzydzien. Zum Gelände des Platzes gehören Bootsverleih, Jachtcharter, Restaurants und ein Aussichtsturm (s. S. 124).



131wn-mk



132wn-mk

## 10 Parkplatz bei der Aussichtsplattform

Nicht nur schaut man vom anderen Weichselufer herrlich auf die Silhouette der wunderschönen historischen Altstadt von Thorn. Es wurden ganz im Grünen in Spazierweite zum Zentrum sogar noch einige wenige kostenlose Stellplätze eingerichtet (s. S. 142).

## Camping Echo 35

Rydzewo – dieser Ort ist wie die Essenz von Masuren: rustikale Gasthäuser, Boote, Strand am See, weite Blicke übers Wasser und Schiffsverbindungen zu den masurischen Highlights. Und der hiesige Campingplatz ist ohne jeden Fehl und Tadel (s. S. 171).



133wn-mk

# DIE SCHÖNSTEN LANDSCHAFTEN



134wn-mk

## Slowinzischer Nationalpark

Die perfekte Verbindung aus einem gigantischen, abgelegenen Naturschutzgebiet mit Strand- und Urlaubsfeeling an der Ostseeküste: Wunderschöne Dünen, Strände, aber auch endlose Wanderwege durch Wälder. Und weit und breit kein Auto in Sicht (s. S. 83)!



164wn-as@iluvdesign - stock.adobe.com

## Halbinsel Hela

Ganz ähnlich wie bei der Frischen Nehrung östlich von Danzig zieht sich auch hier eine Landzunge weit durchs Ostseewasser. Das Einzigartige bei Hela: Die Halbinsel ist teilweise kaum mehr als 100 Meter breit – ideal, um von Strand zu Strand zu spazieren (s. S. 94).



135wn-mk

## Kaschubei und Landschaftspark Wdżidzen

Die kleine Schwester der Masuren – das ist die Kaschubei. Und wem ein herrlicher Landschaftspark noch zu wenig ist, findet südlich gleich den nächsten: Wdżidzen mit seiner fast unangetasteten Natur (s. S. 122).



136wn-mk

## Große Masurische Seen

Da braucht es gar nicht viele Worte: Die Masuren sind legendär wegen ihrer Abertausenden großen und kleinen Seen, die im zentralen Bereich auch noch wunderbar verwinkelt und miteinander verbunden sind. Ahoi Segler und Paddler (s. S. 159)!



137wn-mk

## Nationalpark Wigry

Weil der polnische Norden von der deutschen bis zur litauischen und weißrussischen Grenze mit landschaftlichen Attraktionen vollgestopft ist, endet er im Osten mit einem Knall. Wigry ist eine Traumgegend aus einsamen Seen und Wäldern (s. S. 182).

# DIE SEHENSWERTESTEN ORTE

## Stettin

Hier beginnt das Polen-Erlebnis. Besonders im Sommer macht das Flanieren vom Schloss der Pommerschen Herzöge zu den monumentalen Hakenterrassen mit Blick auf die Hafenfeste einen bleibenden Eindruck – Geschichte und modernes Treiben (s. S. 41).



165wn-as©EKH-Pictures - stock.adobe.com

## Kolberg

Die einzige größere Stadt vor Danzig entlang der polnischen Ostseeküste: Vom Zentrum ist es nur ein Spaziergang zur gewaltigen, immer bunt bevölkerten Promenade am Strand mit Leuchtturm, Mole, Lokalen und der Fähre nach Bornholm (s. S. 59).



166wn-as©Achim Rolka - stock.adobe.com

## Danzig

Mindestens europaweit ist diese Metropole ein Begriff – und das zu Recht: Die fantastische Altstadt, die große Geschichte dieses Ortes, die Lage an der Mottlau, die Nähe zu den Stränden und zur berühmten Seebrücke von Zoppot beeindrucken (s. S. 105).



119wn-as©Photocreo Bednarek - stock.adobe.com

## Thorn

Keinen Ostsee-, sondern „bloß“ einen Weichselstrand kann diese bedeutende polnische Großstadt in die Waagschale werfen. Aber die historische Altstadt mit ihren hügeligen Gässchen und wunderbaren Fassaden macht das ganz schnell wett (s. S. 140).



167wn-as©bbsferrari - stock.adobe.com

## Allenstein

Die Hauptstadt von Ermland und Masuren ist ein Ort, den kein noch so eiliger Reisender links liegen lassen sollte. Der historische Stadtkern und die Burg bilden ein einzigartiges Ensemble, in dem man einfach nur flanieren und pausieren möchte (s. S. 162).



168wn-as©ysuel - stock.adobe.com



## Auf der Reise zu Hause [www.reise-know-how.de](http://www.reise-know-how.de)

- ☒ Ergänzungen nach Redaktionsschluss
- ☒ kostenlose Zusatzinformationen und Downloads
- ☒ das komplette Verlagsprogramm
- ☒ aktuelle Erscheinungstermine
- ☒ Newsletter und Social Media



# INHALT

Vorwort [7]; Zu den Routen [8]; Nordpolen entdecken [8];  
Hinweise zur Benutzung [9]

## Praktische Reisetipps A-Z. . . . . 11

Anreise [12]; Diplomatische Vertretungen [12]; Einkaufen [13]; Einreisebestimmungen [14]; Feste und Feiertage [14]; Gastronomie [15]; Gasversorgung [18]; Geld [18]; Gesundheit [20]; Haustiere [20]; Informationen [21]; Karten [22]; Öffnungszeiten [23]; Panne/Unfall [23]; Parken und Rasten [24]; Post [25]; Reisezeit [25]; Sicherheit [26]; Sprache [27]; Straßen und Beschilderung [28]; Strom [30]; Tanken [30]; Telefon, Handy und Internet [30]; Übernachten [31]; Uhrzeit [33]; Urlaubsaktivitäten [33]; Verkehrsregeln [35]; Ver- und Entsorgung [36]; Wohnmobile mieten [36]



### 1 Route 1: Die westliche Ostseeküste . . . 37

Routenübersicht [39]; Stettin (Szczecin) [41]; Wollin (Wolin) [46]; Swinemünde (Świnoujście) [47]; Misdroy (Międzyzdroje) [52]; Wolliner Nationalpark (Woliński Park Narodowy) [53]; Dievenow (Dziwnów) [54]; Cammin in Pommern (Kamień Pomorski) [55]; Rewahl (Rewal) [57]; Kolberg (Kołobrzeg) [59]



### 2 Route 2: Die mittlere Ostseeküste . . . 63

Routenübersicht [65]; Henkenhagen (Ustronie Morskie) [66]; Köslin (Koszalin) [67]; Großmöllen (Mielno) [69]; Rügenwalde (Darłowo) und Rügenwaldermünde (Darłówko) [71]; Schwolow (Swołowo) [74]; Stolpmünde (Ustka) [74]; Stolp (Słupsk) [75]



### 3 Route 3: Nationalpark, Wanderdünen, Steilküste . . . . . 79

Routenübersicht [81]; Klucken (Kluki) und Slowinzischer Nationalpark (Słowiński Park Narodowy) [83]; Leba (Łeba) [85]; Leuchtturm Stilo (Latarnia Morska Stilo) [87]; Habichtsberg (Jastrzębia Góra) [88]; Großendorf (Władysławowo) [89]



### 4 Route 4: Die Ostseeküste bis Danzig 91

Routenübersicht [93]; Hela (Hel) [95]; Putzig (Puck) [96]; Rewa [98]; Gdingen (Gdynia) [99]; Zoppot (Sopot) [102]; Danzig (Gdańsk) [105]

☐ Das Danzig-Motiv schlechthin: Krantor und Mottlau-Ufer  
(Foto: 169wn-as©Sergii Figurnyi – stock.adobe.com)



**5 Route 5: Kleine Masuren/Kaschubei 113**

Routenübersicht [115]; Karthaus (Kartuzy) [117]; Chmelnio (Chmielno)/Kaschubischer Landschaftspark (Kaszubski Park Krajobrazowy) [118]; Berent (Kościerzyna) [120]; Landschaftspark Wdzydzen (Wdzydzki Park Krajobrazowy) [122]



**6 Route 6: Auf den Spuren der Kreuzritter . . . . . 125**

Routenübersicht [127]; Dirschau (Tczew) [128]; Marienwerder (Kwidzyn) [129]; Marienburg (Malbork) [131]



**7 Route 7: Bromberg (Bydgoszcz) und Thorn (Toruń) . . . . . 135**

Routenübersicht [137]; Bromberg (Bydgoszcz) [138]; Thorn (Toruń) [140]; Kulm (Chełmno) [143]; Marienwerder (Kwidzyn) [144]



**8 Route 8: Weichsel, Frisches Haff und Kopernikus . . . . . 145**

Routenübersicht [147]; Weichsel-Insel (Wyspa Sobieszewska) [148]; Stutthof (Szutowo) [149]; Neukrug (Piaski) [150]; Frauenburg (Frombork) [153]; Elbing (Elbląg) [156]



**9 Route 9: Masuren – Das Land der tausend Seen . . . . . 159**

Routenübersicht [161]; Allenstein (Olsztyn) [162]; Rastenburg (Kętrzyn) [167]; Lötzen (Giżycko) [168]; Nikolaiken (Mikołajki) [171]; Sensburg (Mrągowo) [173]; Rhein (Ryn) [176]



**10 Route 10: Zum Dreiländereck und zurück . . . . . 177**

Routenübersicht [179]; Angerburg (Węgorzewo) [180]; Angerapp (Rapa) [181]; Nationalpark Wigry (Wigierski Park Narodowy) [182]; Borecka-Urwald (Puszcza Borecka) [183]

**Anhang . . . . . 187**

Womo-Wörterliste Deutsch – Polnisch [188]; Kleine Sprachhilfe [192]; Register [197]; Über den Autor [201]; Impressum [201]

**Routenatlas . . . . . 203**

Routenkarten [204]; Übersicht der Camping- und Stellplätze [222]; Routenübersicht [224]

## VORWORT

Manche Wohnmobilisten schauen aus Deutschland kommend nur einmal kurz über die Grenze zum Einkaufen oder Tanken. Andere betrachten Polen als Durchfahrtsland auf dem Weg ins schöne Baltikum. Dieses Buch macht all jenen ein Angebot, die einen ganzen Urlaub lang mit dem Womo das nördliche Polen entdecken wollen. Dabei kommt eine sehr vielfältige und spannende Mischung zusammen: Erst fährt man auf der langen Strecke entlang der polnischen Ostseeküste mit ihren wunderbaren Stränden und den lebhaften Urlaubsorten. Dann folgen Danzig, die idyllische Kaschubei, die gewaltigen Kreuzritterburgen und schließlich im Nordosten des Landes die riesigen Seenlandschaften von Ermland und Masuren. Sie bieten einen völlig anderen Charakter als die Ostseeküste – und dennoch suchen Polen wie auch ausländische Touristen überall genau das Gleiche: aktive Erholung am Wasser, ganz egal, ob es nun ein See oder das Meer ist, an dessen Ufer man den Anker auswirft.

Im Sommer, gerade in den beiden polnischen Schulferien-Monaten Juli und August, kann es ganz schön voll werden an Stränden, auf Campingplätzen, in Bars, Restaurants und Museen. Wer zeitlich flexibel ist, sollte im Mai oder Juni oder im September anreisen.

Die Polen sind ein Volk von Campern, und doch sind Wohnmobile mit polnischen Kennzeichen eher noch die Ausnahme. Zwar

gleichen deutsche, holländische und italienische Touristen dieses „Defizit“ Sommer für Sommer wieder aus, aber traditionell verweist die polnische Familie eben immer noch mit Wohnanhänger oder mit Zelt im Kofferraum. Das Wohnmobil, das hier kurz und griffig *kamper* genannt wird, hat also keine lange Geschichte in Polen, holt aber kräftig auf.

Nach der politischen Wende Ende der 1980er-Jahre kamen zuerst die sogenannten „Nostalgie-Touristen“ aus dem deutschsprachigen Raum: Menschen mit Wurzeln in Pommern und Ostpreußen, einst deutschen Gebieten, die nach dem Zweiten Weltkrieg an Polen fielen. Weite Teile der in diesem Buch beschriebenen Gebiete verfügen über viel deutsche Geschichte. Doch auch wenn es mit Nostalgie losging – Nordpolen entwickelte sich schnell zum Tipp für eine erholsame und auch kostengünstige Reise. Die Zeit der absoluten Schnäppchenpreise ist inzwischen vorbei, aber günstig und vor allem schön ist es immer noch. Und die Menschen vor Ort sind auf Deutsch sprechende Gäste bestens eingestellt – an der Kommunikation wird eine Reise nicht scheitern.

Die Bedingungen sind also hervorragend, die Entdeckungsreise per Womo nach Polen kann beginnen. Bleibt nur noch der gängige Ausruf auf Polnisch, der wörtlich „Wir laden herzlich ein“ bedeutet:

*Zapraszamy serdecznie!*

Mirko Kaupat

*Liebe Leserinnen und Leser, die Inhalte aus diesem Wohnmobil-Tourguide wurden detailliert recherchiert und gewissenhaft kontrolliert. Allerdings bringt die Corona-Pandemie manche Unwägbarkeiten mit sich – auch in Polen. Da bis zum Redaktionsschluss noch nicht im Detail absehbar war, wie sich diese Krise auf das wirtschaftliche, kulturelle und soziale Leben in dem Land auswirken wird, kann es u. U. passieren, dass einzelne im Buch aufgeführte*

*Angebote nur eingeschränkt oder gar nicht mehr existieren. Trotz dieser Unwägbarkeiten soll der Wohnmobil-Tourguide Nordpolen stets auf dem aktuellsten Stand sein. Deshalb bitten wir Sie, den Verlag über mögliche Veränderungen zu informieren, damit wir sie über die Update-Funktion zum Buch auf der Website [www.reise-know-how.de/wohnmobil-tourguide/nordpolen21](http://www.reise-know-how.de/wohnmobil-tourguide/nordpolen21) allen Nutzern bereitstellen können.*

*Vielen Dank!*

## ZU DEN ROUTEN

Bei der Routenführung haben wir uns für dieses Buch prinzipiell für eine Bewegung von Westen nach Osten entschieden. Die letzte Route endet daher nicht, wo die erste begann, sondern erfordert einen Rückweg, der aber auch über Warschau und dann zeitsparend auf der Autobahn A2 erfolgen kann. Die meisten Wohnmobilisten werden per Autobahn aus Deutschland über **Stettin** oder auch über **Usedom** zur polnischen Ostseeküste anreisen. Die Routen 1 bis 4 decken **diesen Hunderte Kilometer langen Küstenstreifen** ab, der mit spannenden Ortschaften, zwei lang gestreckten Halbinseln, Wanderdünen und Naturschutzgebieten, aber ganz besonders natürlich mit schönen Sandstränden gespickt ist. Einige Male verläuft der Weg dabei ein wenig, aber nie sehr weit, abseits der Küste. Dennoch liegt der Fokus hier natürlich ganz klar auf der Ostsee.

Als Übergang dienen die sogenannte „Dreistadt“ von **Danzig, Zoppot und Gdingen**, an der selbstverständlich kein Weg vorbeiführt, wenn man Nordpolen bereist, sowie die kleine Schwester Masurens: die östlich und südlich von Danzig gelegene **Kaschubei** (Route 5). Route 6 und 7 führen von Danzig aus nach Süden zu den **Burgen der alten Kreuzritter** und dann noch weiter südlich in die beiden sehr sehenswerten Städte **Bromberg** und **Thorn**. Die Routen 9 und 10 Routen schließlich durchqueren – mit einigen Schlenkern und Bögen – die weiten Seenlandschaften von **Ermland und Masuren**.

Alle Routen können der Reihe nach befahren werden. Wer jedoch nicht genug Zeit mitbringt, hat auch zahlreiche Möglichkeiten, Routen zu überspringen bzw. später einzusteigen oder auch früher aufzuhören. So bietet sich die Alternative, aus Deutschland per Autobahn nach Posen zu fahren und dann nordwärts nach Kolberg zu gelangen oder beispielsweise nur die Ostseeküste zu bereisen und dann schnell auf der A1 nach Lodsch und weiter auf der A2 nach Hause zu gelangen.

Und wer die Routen von hinten aufrollen will, kann dies tun, indem er per Autobahn nach Warschau und von dort nach Masuren reist.

## NORDPOLEN ENTDECKEN

### ÜBERSICHT

Polen ist mit einer Gesamtfläche von 312.700 km<sup>2</sup> nicht in dem Maße kleiner als Deutschland (357.386 km<sup>2</sup>), wie es die nur 38 Millionen Bewohner vermuten lassen. Die meisten Menschen wohnen in den Metropolen und im südpolnischen Schlesien. Der Norden ist dagegen weitaus **dünn besiedelt**. Stettin und Danzig sind mit jeweils über 400.000 Einwohnern relativ groß – aber das war es dann auch mit der großstädtischen Pracht: Entlang der Ostseeküste gelten Städte wie Köslin (Koszalin) und Stolp (Słupsk) mit rund 100.000 oder gar Kolberg mit nicht einmal 50.000 Einwohnern schon als Metropolen. Nicht anders ist es im Ermland und in den Masuren: Nur Allenstein und Elbing überspringen locker die 100.000er-Marke, der Rest präsentiert sich sehr ländlich und zumeist dörflich. Eine Ausnahme in dieser Idylle bietet die als ein großer Abstecher nach Süden angelegte Route Nr. 7 in die Großstädte Bromberg und Thorn.

Die einst berühmte **Straßenqualität** Polens hat sich deutlich verbessert – Autobahn- oder Schnellstraßenabschnitte als zügige Alternative stehen auf den in diesem Buch beschriebenen Routen allerdings nur vereinzelt zur Verfügung. Dennoch muss sich niemand mehr Sorgen machen um allzu tiefe Schlaglöcher und sonstige unerwünschte Abenteuer „on the road“. In ganz Nordpolen, von der deutschen bis zur russischen und litauischen Grenze, finden Womo-Reisende gastfreundliche Menschen und ein sehr dichtes Netz an kleinen und großen Campingplätzen vor. Auch kleine **Imbisse** oder günstige, oft sehr typische **Lokale** (in Polen beide *bar* genannt) gibt es fast in jedem größeren Dorf. Es kann also losgehen!

# HINWEISE ZUR BENUTZUNG

## STELL- UND CAMPINGPLÄTZE

In diesem Wohnmobil-Tourguide wird eine breite Auswahl der in der Region verfügbaren Stell- und Campingplätze mit allen wichtigen Angaben beschrieben. Darüber hinaus listen einschlägige Apps und Stellplatzführer weitere Übernachtungsmöglichkeiten auf. Die Nichterwähnung in unserem Buch bedeutet nicht, dass ein Platz nicht mehr existiert oder eine geringe Qualität aufweist.

## GPS-KOORDINATEN IN DIESEM BUCH

### Schreibweise der GPS-Koordinaten

Alle GPS-Daten in diesem Buch sind als **geografische Koordinaten** (Breite/Länge; Lat./Lon.) in Dezimalgrad (hddd.dddd) angegeben, also z. B. GPS 53.39524, 14.63702. Die erste Angabe zeigt den Wert für die nördliche Breite ( $^{\circ}$ N), die zweite den für die östliche Länge ( $^{\circ}$ E) an. Alle modernen GPS-Geräte akzeptieren dieses Format, gegebenenfalls muss das Eingabeformat in den Einstellungen des Gerätes aber erst ausgewählt werden, sonst weicht der angesteuerte Punkt deutlich vom erwarteten ab. Einige Geräte verlangen möglicherweise statt des Punktes ein Komma als Trennzeichen. **Kartendatum** ist WGS84.

### Umrechnung der GPS-Koordinaten

Wenn Sie die GPS-Angaben **von Dezimalgrad in Dezimalminuten** (dd $^{\circ}$ mm,mmm') umrechnen müssen, so beachten Sie bitte, dass ein Grad 60 (nicht 100!) Minuten hat. Die Angaben in Dezimalgrad können daher nicht einfach durch Kommaverschiebung in Dezimalminuten umgewandelt werden! 53.39524 $^{\circ}$ N sind nicht 53 $^{\circ}$ 39,524', sondern 53 $^{\circ}$ 23,714'! Wer dies nicht beachtet, erhält beträchtliche Fehler. Ein Datenkonverter wie z. B. unter [www.geoplaner.de](http://www.geoplaner.de) erleichtert die Umrechnung beträchtlich.

### Nutzung der GPS-Koordinaten

Wer ein GPS-Gerät oder Navigationssystem benutzt, das Koordinaten-Eingaben akzeptiert, der kann sich von diesem Gerät direkt zu den jeweiligen Punkten führen lassen. Praktisch alle GPS-Handgeräte bieten diese Möglichkeit, während manche Navigationssysteme nur Eingaben von Adressen akzeptieren – und Park- oder Stellplätze haben nicht immer eine Adresse.

Einige **Internet-Kartendienste oder Routenplaner** wie GoogleMaps™ ([www.google.de/maps](http://www.google.de/maps)) zeigen nach Eingabe der geografischen Daten den gesuchten Punkt an, auf Wunsch mit Satellitenansicht und an vielen Stellen mit StreetView-Funktion. Das kann für die Beurteilung der Lage eines Camping- oder Stellplatzes natürlich sehr hilfreich sein.

### Service für Mobilgeräte

Durch Einscannen des QR-Codes auf dem Umschlag bzw. durch Eingabe der Internetadresse [www.reise-know-how.de/wohnmobil-tourguide/nordpolen21](http://www.reise-know-how.de/wohnmobil-tourguide/nordpolen21) wird ein für den mobilen Einsatz optimierter Internetdienst aufgerufen. Damit kann die Lage der Camping- und Stellplätze auf einer Karte und die Route dorthin angezeigt werden. Außerdem können darüber **Updates nach Redaktionschluss** aufgerufen werden. Voraussetzung ist eine Datenverbindung über das Mobilfunknetz oder WLAN.

### Koordinaten zum Download

Die **GPS-Koordinaten der Stell- und Campingplätze im Buch** können auf der Verlags-Homepage [www.reise-know-how.de](http://www.reise-know-how.de) von der Artikelseite dieses Buches unter der Rubrik Datenservice als Waypoint-Liste heruntergeladen werden.

Benötigt Ihr Gerät ein **anderes Datenformat als kml oder gpx**, kann die Umrechnung beispielsweise unter [www.routeconverter.de](http://www.routeconverter.de) oder [www.gpsvisualizer.com](http://www.gpsvisualizer.com) erfolgen.



005wn-mk



006wn-mk

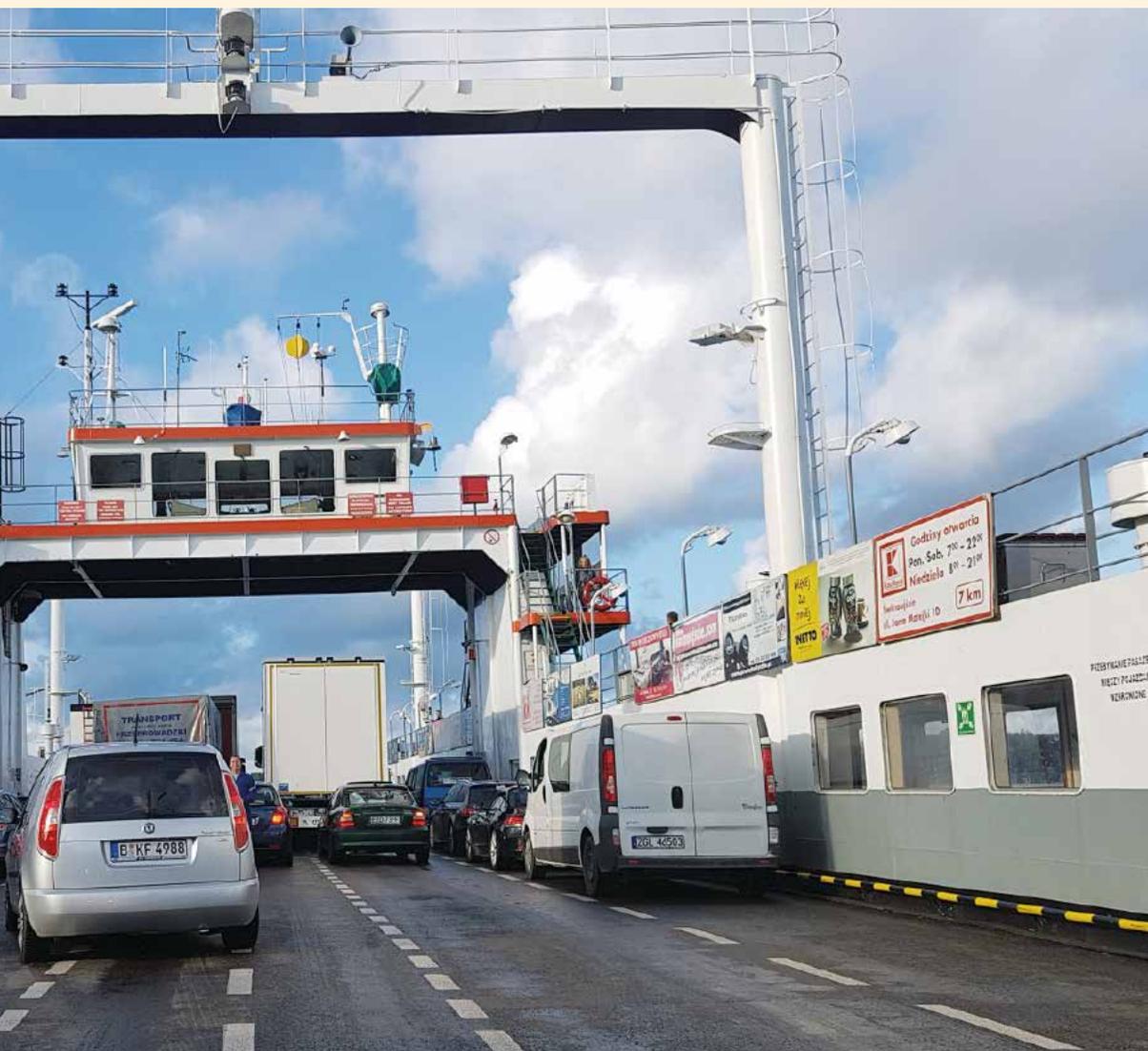


007wn-mk



008wn-mk

# PRAKTISCHE REISETIPPS A-Z



## ANREISE

Die beste Anreiseroute richtet sich natürlich nach dem Ausgangspunkt der Fahrt. Aus Norddeutschland bietet sich die Ostsee-Autobahn A20 an, die gleich südlich von Lübeck beginnt und dann an Wismar und Rostock vorbei fast bis Greifswald führt. Von dort geht es über Wolgast auf die überwiegend deutsche Insel Usedom, deren letzter Zipfel bei Swinemünde aber schon zu Polen gehört. Auf diese Weise ist man beim Erreichen der polnischen Grenze bereits gewissermaßen in „Ostsee-Stimmung“ und legt direkt am westlichsten Punkt der polnischen Küste los. Alternativ kann man die A20 auch bis Paserow weiterfahren und dann auf der Straße 104 nach Stettin gelangen. Wer wie die meisten Deutschen, Österreicher und Schweizer aber seine Anreise über Berlin in Angriff nimmt, gelangt am schnellsten über die A11 nach Stettin und somit zum Ausgangspunkt der Route 1 (s. S. 39). Gerade für alle, die sich aus den südlicheren Gefilden auf den Weg machen, kommt auch eine Durchquerung Polens in Frage – aus Dresden über die Autobahn A4 bis Breslau und dann immer nordwärts über Posen an die Ostseeküste bei Koszalin oder auch direkt nach Danzig. Dies ist aus Zeitgründen allerdings nur zu empfehlen, wenn man wirklich unterwegs Besichtigungen plant, etwa in Breslau.

## DIPLOMATISCHE VERTRETUNGEN

### POLNISCHE VERTRETUNGEN ZU HAUSE

- › **Botschaft der Republik Polen,**  
Lassenstr. 19–21, 14193 Berlin, Tel. 030 223130,  
[www.gov.pl/web/deutschland/botschaft](http://www.gov.pl/web/deutschland/botschaft)
- › **Botschaft der Republik Polen,**  
Hietzinger Hauptstr. 42C, 1130 Wien, Tel. 01  
87015100, [www.gov.pl/web/oesterreich/botschaft](http://www.gov.pl/web/oesterreich/botschaft)
- › **Botschaft der Republik Polen,**  
Elfenstr. 9, 3000 Bern 16, Tel. 031 3580240,  
[www.gov.pl/web/schweiz/boschaft](http://www.gov.pl/web/schweiz/boschaft)

### AUSLÄNDISCHE VERTRETUNGEN IN POLEN

#### Deutschland

- › **Deutsche Botschaft,** ul. Jazdów 12/2,  
00–467 Warszawa, Tel. +48 225841700,  
[www.polen.diplo.de/pl-de](http://www.polen.diplo.de/pl-de)

☑ *Stilisierete Windmühle: die Mühlenbake auf der Swinemünder Westmole*



009wmas@mp1982\_05 - stock.adobe.com

- › **Deutsches Generalkonsulat Danzig,**  
al. Zwycięstwa 23, 80–219 Gdańsk,  
Tel. +48 583406500, www.danzig.diplo.de

## Österreich

- › **Österreichische Botschaft Warschau,**  
ul. Jurija Gagarina 34, 00–748 Warszawa,  
Tel. +48 228410081, www.bmeia.gov.at/  
oeb-warschau

## Schweiz

- › **Schweizerische Botschaft Warschau,**  
al. Ujazdowskie 27, 00–540 Warszawa,  
Tel. +48 226280481, www.eda.admin.ch/warsaw

# EINKAUFEN

Traditionell waren in Polen alle Geschäfte sieben Tage in der Woche geöffnet. Seit 2020 ist die Sonntagsöffnung aber abgeschafft – mit Ausnahme weniger Sonntage pro Jahr.

Ausnahmen gelten für kleine Läden, in denen der Besitzer selbst hinter der Theke steht, und ähnlich wie in Deutschland für Tankstellen, Blumenläden etc. An staatlichen Feiertagen bleiben die Geschäfte ebenfalls geschlossen.

Die großzügigen **Öffnungszeiten** von Montag bis Samstag bleiben dennoch bestehen. Oft geht es bereits um 6 oder 7 Uhr morgens los, manchmal um 8 Uhr, die Läden schließen dann abends zwischen 20 und 22 Uhr. Diese Zeiten gelten auch für größere Supermärkte wie Lidl, Kaufland und den in Polen allgegenwärtigen Discounter Biedronka. Mittagspausen sind auch bei kleinen Läden nicht üblich. Einzelne Läden in kleineren wie größeren Städten sind bis spät abends geöffnet, meist findet sich sogar ein Geschäft, das rund um die Uhr arbeitet.

Die **Preise** für Grundnahrungsmittel liegen unter denen in Deutschland, Österreich oder der Schweiz, Qualitätsprodukte wie Direktsaft, guter Käse, Markenware zur Körperpflege etc. erreichen oder übertreffen aber durchaus westliches Niveau.

## TYPISCHE LEBENSMITTEL

Eine schöne Alternative zu den uns bekannten Lebensmitteln, die es fast allesamt auch in Polen zu kaufen gibt, ist der „**ser koryciński**“, ein Rohmilchkäse, der meist weiß bis gelblich auftritt und eine feste, aber gleichzeitig weiche und feuchte Konsistenz aufweist und in abgeflachter Kugelform verkauft wird. Der Fettgehalt beträgt im Gegensatz zu klassischem „gelben“ Käse immerhin nur 20 bis 30 Prozent in Trockenmasse. Er wird je nach Geschmacksrichtung mit Schwarzkümmel, Knoblauch oder sogar Paprika verfeinert. Der Käse besitzt eine von der EU geografisch geschützte Herkunft aus dem nordostpolnischen Dorf Korycin bei Białystok, ist aber teils sogar in Supermärkten im ganzen Land erhältlich.

Natürlich ist **Wodka** bei Touristen immer noch eines der beliebtesten Mitbringsel aus Polen. Am bekanntesten ist Żubrówka, ein mit Büffelgras (Duftendes Mariengras) aromatisierter Schnaps – benannt nach den *żubry*, den immer noch zahlreich in freier polnischer Wildbahn auftretenden Wisenten.

Polnischen **Wein** gibt es so gut wie keinen, dafür aber die typisch polnischen „**nalewki**“ – starke Alkoholika vom Typ „Obstler“ oder „Obstwasser“, die entstehen, wenn Obst, Beeren oder sogar Kräuter mit Wodka oder Spiritus übergossen, mit Zucker oder Honig versehen und dann eine Weile gelagert werden. Das Endprodukt enthält in der Regel um die 40 Prozent Alkohol und kann pur oder verdünnt getrunken werden. Die Palette reicht von der *nalewka aroniowa* (Obstler aus Apfelbeeren), dem viele gesundheitliche Vorzüge zugeschrieben werden, bis hin zum süßen Himbeerlikör.

Im Alltag trinken die meisten Polen freilich gerade im Sommer am liebsten **Bier**. Langsam setzt sich auch hier der Trend weg von den großen internationalen Konzernen und hin zu kleineren, lokalen Produzenten durch. So erhielt die Mikrobrauerei Brovarnia aus Danzig bereits mehrere Auszeichnungen.

Die etwas größere, landesweit bekannte und durchaus geschätzte Brauerei Amber kommt ebenfalls aus Danzig.

Während aus Deutschland bekannte Klassiker aus der Dose für Camper wie Hühner-Nudeltopf oder Ravioli in Polen eher selten zu finden sind, kann man sich stattdessen mit „**pierogi**“ aushelfen, den mit Quark, Kraut, Pilzen, Fleisch, Spinat oder anderen Zutaten gefüllten Teigtaschen, die auch im Kühlregal erhältlich sind und leicht aufgetaut und auf die Schnelle mit Sahne oder Joghurt serviert werden können. Noch schneller lässt sich ein weiterer Klassiker polnischer Hausmannskost aufwärmen: „**bigos**“ – gedünstetes Sauerkraut mit hineingeschnittenem Speck, Würstchen und weiteren Zutaten je nach Laune von Koch oder Köchin, erhältlich im Supermarkt in Dosen oder Gläsern.

Eine typisch polnische Süßigkeit ist „**ptasie mleczko**“, die „Vogelmilch“ der traditionsreichen Marke E. Wedel – Pralinen aus Milchschaum umhüllt von Schokolade – ursprünglich mit Vanillearoma, aber inzwischen auch in verschiedenen Geschmacksrichtungen zu haben.

## EINREISEBESTIMMUNGEN

Polen trat bereits Ende 2007 dem **Schengenraum** bei. Grenzkontrollen fallen seitdem prinzipiell weg, sind aber in Ausnahmefällen weiterhin möglich – etwa während der Flüchtlingskrise oder zuletzt aufgrund der Coronavirus-Pandemie. Zur Einreise reicht ein **Personalausweis**. Kinder benötigen ein eigenes Ausweisdokument.

Für das Wohnmobil sind die gültigen **Fahrzeugpapiere**, **EU-Führerschein** und die **grüne Versicherungskarte** erforderlich. Alle Fahrzeuge müssen mit **Warnwesten** für Fahrer und Beifahrer ausgestattet sein. In Polen ist außerdem sogar in Pkw ein kleiner **Feuerlöscher** obligatorisch. Bei Ausländern wird im Zweifelsfall allerdings meist ein Auge zugedrückt.

## FESTE UND FEIERTAGE

Die **Schulferien** beginnen in ganz Polen einheitlich **Ende Juni** und enden **Anfang September**. Dies ist damit automatisch auch die heiße Phase für inländische Touristen, die dann massenhaft an die Ostseeküste und nach Nordpolen strömen. In der zweiten Augushälfte wird es allerdings ganz langsam schon etwas ruhiger. Lange Oster- oder Herbstferien gibt es keine, auch Karfreitag, Pfingstmontag und Christi Himmelfahrt sind keine Feiertage und bieten sich daher als Anlass für eine Tour an. Frei haben alle Polen dagegen am 1. und 3. Mai sowie zu Fronleichnam, was sehr gern und häufig für verlängerte Wochenenden oder gar einen Wochenurlaub genutzt wird. Ein weiterer staatlicher Feiertag ist der 15. August (Mariä Himmelfahrt). Rund um dieses Datum wird es also in den Ferienhochburgen gewöhnlich noch ein bisschen voller.

## POLNISCHE FEIERTAGE

- › **1. Januar** – Neujahr (*Nowy Rok*)
- › **6. Januar** – Heilige Drei Könige (*Święto Trzech Króli*)
- › **März/April** – Ostermontag  
(*Poniedziałek Wielkanocny*)
- › **1. Mai** – Tag der Arbeit (*Święto Pracy*)
- › **3. Mai** – Verfassungstag  
(*Święto Konstytucji Trzeciego Maja*)
- › **Mai/Juni**: Fronleichnam (*Boże Ciało*)
- › **15. August** – Mariä Himmelfahrt/  
Tag der Polnischen Armee (*Wniebowzięcie Najświętszej Maryi Panny, Święto Wojska Polskiego*)
- › **1. November** – Allerheiligen (*Wszystkich Świętych*)
- › **11. November** – Tag der Unabhängigkeit  
(*Dzień Niepodległości*)
- › **25./26. Dezember** – Weihnachten  
(*Boże Narodzenie*)

☒ *Das kaschubische Fischlokal „u Budziszka“ hat in Putzig Kultstatus (s. S. 97)*

## DIE WICHTIGSTEN FESTE

- › **6. Januar (Orszak Trzech Króli):** Prozession zum Dreikönigstag, an deren Organisation oft auch Städte und Gemeinden beteiligt sind.
- › **Fronleichnam:** Durch alle Städte und Dörfer ziehen an diesem Tag teils riesige Prozessionen.
- › **Palmsonntag (niedziela palmowa):** Wie so viele Ereignisse im stark katholisch geprägten Polen ist auch dieses Fest religiöser Natur. Eine Woche vor Ostern geht es mit Palmwedeln auf die Straßen. Das Osterfest selbst wird übrigens im ganzen Land auch als sehr wichtig angesehen – ein Körbchen mit einigen Lebensmitteln wird am Ostersonntag in die Kirche zum symbolischen Segnen durch den Priester gebracht.
- › **23. Juni:** Das Johannisfest im Mittsommer wird mit Konzerten und Tanz gefeiert. Die *wianki* (Kränze) sind eine alte bäuerliche Tradition, die heutzutage aber am größten in Warschau gefeiert wird. Frauen tragen Kränze und werfen sie in den Fluss. Der Mann, der sich den Kranz aus dem Wasser schnappte, war der Legende zufolge für die jeweilige Frau bestimmt.
- › **Juli/August:** Zur Hochsaison finden praktisch in jedem größeren Ort an der Ostseeküste – und auch in Masuren – Feste, Open-Air-Konzerte und Volksbelegungen aller Art statt.

## GASTRONOMIE

Die Ostseeküste und die touristischen Orte Masurens werden gerade in der Sommersaison von **Imbissbuden und Restaurants mit großen Terrassen und Gärten** dominiert. Größere **Campingplätze** bieten fast immer auch ein **eigenes Lokal** mit Speisen an, in dem dann in meist einfacher Atmosphäre Hausmannskost serviert wird, aber zumindest fast immer frisch zubereitet. Meist gibt es dazu auch das wohlverdiente Feierabendbier vom Fass.

Die **polnische Küche** ist eher deftig und fettig mit viel Fleisch und Käse. Ein klassisches Restaurant heißt *restauracja*, ein einfaches Esslokal wird meist *bar* genannt, ein Café trägt den Namen *kawiarnia*. Allerdings

kann es in einer *kawiarnia* auch durchaus warme Speisen geben, vergleichbar mit einem Bistro.

Das polnische Wort *knajpa* erinnert sehr an die deutsche „Kneipe“, hat aber eine leicht andere Bedeutung. In der *knajpa* gibt es nämlich auf jeden Fall neben dem Bier auch eine Reihe von warmen Speisen in lockerer Atmosphäre. Sowieso ist es traditionell in Polen unüblich, reine Trinklokale zu betreiben. Eigentlich gehört etwas zu essen immer zum Angebot dazu.



## ESSEN

Die Aufteilung in Frühstück (*śniadanie*), Mittag- (*obiad*) und Abendessen (*kolacja*) entspricht weitgehend derjenigen in Deutschland, der Schweiz und Österreich. Das **Frühstücksangebot** in Lokalen enthält meistens Omelett (*omlet*), Pfannkuchen (*naleśnik*) salzig und süß, Rührei (*jajecznica*) und warme, fettige Würstchen (*kiełbasy*). Dazu werden ein paar Scheiben Brot (*chleb*) oder weiße Brötchen (*bułki*), Marmelade (*dżem*, ausgesprochen wie das englische „jam“), Käse (*ser*) und Wurstaufschnitt (*wędlina*) gereicht. Eine Pause am Nachmittag ist weder auf Campingplätzen noch in „normalen“ Restaurants üblich – es wird durchgehend warme Küche angeboten – oft bis 22 Uhr oder gar länger.

**Mittags und abends** dominieren eindeutig die polnischen Klassiker *kotlet schabowy* (Schweinekotelett) und *kotlet de volaille* (in Polen ausgesprochen: „däwolai“ – mit Kä-

se, Butter und Petersilie gefülltes Geflügel-Kotelett).

Natürlich fehlen auf keiner Speisekarte die unter „Einkaufen“ erwähnten *pierogi*, die typisch polnischen gefüllten Teigtaschen (s. S. 14). Die beliebtesten **Suppen** sind *rosół*, also Hühnerbrühe, mit Nudeln und Fleischbeilage, sowie der aus Sauerteig zubereitete, meist mit Fleischstückchen, Ei und Kartoffeln versehene *żurek*, den es so nur in Polen gibt und der deswegen einen Versuch wert ist. Gar nicht einmal als Vorsuppe, sondern eher schon zum Sattwerden für den kleinen Hunger eignet sich der dicke Erbseneintopf *grochówka*, ebenfalls mit Würstchen und Kartoffeln verstärkt.

Klassische **Nachspeisen** (*desery*) sind oft frisch im Hause gebackene Kuchen, wie etwa die Klassiker *sernik* (Käsekuchen) und *szarlotka* (Apfelkuchen), manchmal auch *jablecznik* genannt. Der *makowiec* ist ein Mohn-, die *drożdżówka* ein Hefekuchen. Sehr beliebt im Sommer ist natürlich das hier *lody*



genannte Speiseeis – in neuester Zeit immer öfter ganz angesagt mit dem Zusatz *prawdziwe lody* oder *lody rzemieślnicze* versehen („echtes“ oder „handwerkliches“, also natürliches, hausgemachtes, nicht mit künstlichen Aromen und Farbstoffen versetztes Eis).

Nach der **Rechnung** verlangt man höflich mit *rachunek*, *proszę* oder *poproszę rachunek* („Die Rechnung bitte“) oder auch *możemy zapłacić?* („Können wir bezahlen?“). Da **Kartenzahlung** in Polen noch verbreiteter ist als etwa in Deutschland, lautet die Gegenfrage dann meist: *kartą czy gotówką?* („mit Karte oder in bar?“). Zufriedene Kunden geben in der Regel rund 10 % **Trinkgeld**. In teureren Restaurants lohnt von Anfang an ein schneller Blick in die Speisekarte – nicht viele, aber einige Lokale schlagen automatisch 10% Trinkgeld auf alle Preise. In dem Fall reicht es tatsächlich, bis zum nächsten Złoty aufzurunden, um nicht eine Handvoll Kleinstmünzen zu erhalten. Trinkgeld wird entweder gegeben, indem man der Bedienung den aufgerundeten Betrag nennt, damit sie entsprechendes Restgeld herausgibt oder gleich passend in die Hand drückt mit dem Zusatz *dziękuję* („danke“) an Stelle des deutschen „stimmt so“. Bei Sprachschwierigkeiten kann man natürlich auch einfach das Restgeld auszahlen lassen und dann das Trinkgeld beim Hinausgehen auf den Tisch oder in das Täschchen legen, in dem die Rechnung gebracht wurde. Genug Zeit zum Überlegen und Geld heraussuchen hat der Gast in einem polnischen Lokal allemal: Wenn die Rechnung gebracht wird, warten die Kellner nicht direkt am Tisch aufs Geld, sondern ziehen sich diskret zurück und kommen dann wieder. Wer es eilig hat, muss schon ganz ausdrücklich klarmachen, dass er sofort zahlen will.

Noch eine kleine polnische Eigenart: Es gilt im ganzen Land als höflich, leergegessene **Teller schnellstmöglich abzuräumen**. Das kann schon mal dazu führen, dass man mit dem letzten Bissen im Mund bereits das Geschirr vom Tisch gerissen bekommt. Es wird auch nicht immer darauf gewartet, dass alle

Gäste am Tisch fertig sind. Wenn einer aufgegessen hat, kann man seinen schmutzigen Teller ja schon mal mitnehmen.

## TRINKEN

Natürlich wird neben anderen Getränken auch noch der gute alte polnische **Wodka** getrunken. Wer von seinen Stellplatznachbarn beim Campen auf einen Umtrunk eingeladen wird, kann der meist 40-prozentigen Spirituose immer noch begegnen – meist aber inzwischen mit Cola oder Saft versetzt als Drink und nicht als „Klarer“, den man einfach so hinunterstürzt.

Der Klassiker ist aber nun schon seit Jahren auch in Polen das kühle **Bier**. Auf vielen Campingplätzen werden kleine Lokale mit frisch gezapftem Bier (*piwo z beczki* oder *piwo lane*) betrieben – doch hier wie auch ganz allgemein in polnischen Kneipen und Biergärten ist Vorsicht geboten: Oft wird zu viel Luft aus den Fässern gelassen, sodass ein Bier in einem Zug gezapft werden kann – freilich dann fast ganz ohne Schaum, also wenig prickelnd. Die Bierflasche aus dem Kühlschrank ist dann die Alternative. Weinliebhabern sei eher der Einkauf einiger Flaschen im Supermarkt empfohlen. Wer gute **Weine** (*wino czerwone* für Rotwein und *wino białe* für Weißwein, *wino wytrawne* für trockenen, *wino półwytrawne* für halbtrockenen, *wino półsłodkie* für halblieblichen und *wino słodkie* für lieblichen, also süßen Wein) im Lokal sucht, muss schon ein etwas höherklassiges Restaurant ausfindig machen.

Im nicht-alkoholischen Bereich wird in polnischen Gaststätten gern **„kompot“** serviert, ein fruchtiger Mix, bei dem die Beeren oder das Obst im Glas bleiben und mitgetrunken oder gekaut werden können. Immer häufiger mischen Lokale auch ihre eigenen **Limona-**

☐ *Im Hafenareal des masurischen Lötzen (s. S. 168) lässt es sich gemütlich speisen*

**den** (*lemoniady*), erfrischend beispielsweise mit Zitrone (*cytryna*) und Ingwer (*imbir*).

**Kaffee** (*kawa*) gibt es auf Campingplätzen entweder ganz einfach in löslicher Instant-Form (*kawa rozpuszczalna*) oder auch *kawa po turecku*, also auf türkische Art mit dem Kaffeesatz am Boden des Bechers oder der Tasse. Immer häufiger werden auch Latte Macchiato und Co. angeboten. Den aus Deutschland bekannten Filterkaffee sucht man in Polen eher vergebens. **Tee** (*herbata*) wird als heißes Wasser zusammen mit einem Teebeutel und meist einer Zitronenscheibe (*cytryna*) serviert.

## GASVERSORGUNG

Eine der typischen 11-kg-Gasflaschen reicht bei normalem Betrieb für 3 bis 4 Wochen.

Da in Polen sehr viele Autos aus Kostengründen auf Gas umgerüstet worden sind, hat dementsprechend fast jede Tankstelle **LPG** im Angebot, manchmal auch *Autogaz* genannt. Niemand muss sich also mit Listen oder Landkarten mit eingezeichneten Gas-Tankstellen herumschlagen. In Wohnmobile eingebaute Gastanks können praktisch überall gefüllt werden – verwendet werden die EU-Normadapter. Der Preis beträgt pro Liter umgerechnet etwa 0,50 €.

Das Auffüllen von Tausch-Gasflaschen an Tankstellen ist nicht erlaubt. Besonders in Dörfern und Kleinstädten sieht man bei vielen **Läden und Privathäusern** Schilder mit der Aufschrift *Gaz* oder *Wymiana butli* (Austausch von Flaschen). Das rührt daher, dass in Polen in vielen ländlichen Häusern und sogar in Wohnblöcken bis heute Propan-/Butangas aus der Flasche genutzt wird. Dafür werden fast ausschließlich die großen 11-kg-Gasflaschen verwendet. Für umgerechnet ca. 15 € kann man dann seine leere gegen eine volle Flasche tauschen.

Gasflaschen – oft von 2 kg bis 11 kg – gibt es auch in **Baumärkten**. Die bekanntesten Heimwerkermärkte in Polen heißen Leroy Merlin, Castorama und Obi.

## GELD

Die meisten Urlauber aus Deutschland und Österreich – erst recht aus der Schweiz – werden das Preisniveau als sehr angenehm empfinden. Grundnahrungsmittel, Benzin, Gas und auch Essen und Trinken in einfacheren Lokalen sind teils deutlich günstiger. Bei Qualitätsprodukten im Supermarkt oder auch beim Ausgehen in höherklassige Restaurants ist es mit dem Preisvorteil allerdings auch schon ganz schnell wieder vorbei.

Obwohl es im letzten Jahrzehnt schon viele Pläne gab, der Eurozone beizutreten, hält Polen einseitigen an seiner Währung Złoty (abgekürzt „zł“ oder in der Finanzwelt auch „PLN“) fest. Nach langjähriger Stabilität verlor der Złoty zuletzt deutlich gegenüber Euro und Schweizer Franken und lag Anfang 2021 bei etwa 4,51 zł für einen Euro und ungefähr 4,17 zł pro Schweizer Franken.

Ein Złoty besteht aus 100 *groszy*, die Einzahl ist *grosz* – der Name hat übrigens denselben Ursprung wie das alte deutsche Wort „Groschen“ für ein Zehnpfennig-Stück.

Poczta Polska  
INFORMUJE

# KANTOR

EXCHANGE  
WECHSELSTUBE

Urząd Pocztowy  
ul. Dworcowa 14  
82-100 Nowy Dwór Gdański

czynny w dni powszednie w godzinach

**8:00 - 18:00**

w soboty

**9:00 - 13:00**

122.wm.mik



BRUNNEN/ST

Früher dominierten auf den Dörfern genossenschaftliche Banken für Landwirte, an denen es keine Geldautomaten gab bzw. diese keine ausländischen Karten annahmen. Inzwischen kann man an praktisch jedem der im ganzen Land sehr zahlreichen **Automaten** (in Polen *bankomat* genannt) mit **Debitkarte/Girocard** Geld abheben. In der Regel wird am Geldautomaten auch die Bedienung auf Englisch und auf Deutsch angeboten. Provision und Gebühren richten sich nach der Bank im Heimatland, halten sich aber fast immer sehr in Grenzen – Abhebungen in Polen sind also kein Problem, niemand muss vor der Abreise zu Hause bei der Bank seine Euros oder Franken in Złoty umtauschen.

Beim Abheben von Bargeld in Landeswährung wird manchmal angeboten, dass die Abrechnung mit dem eigenen Konto in Euro erfolgen kann. Das Verfahren ist als **Dynamic Currency Conversion (DCC)** bekannt. Wählt man diese Option, die ja sicherer erscheint, wird aber ein ungünstiger Wechselkurs zugrunde gelegt, der erhebliche Kosten verursachen kann. Deshalb sollte man Abhe-

bungen immer in der Landeswährung vom eigenen Konto abbuchen lassen. Dann legt die eigene Bank den offiziellen Devisenkurs zugrunde. Dasselbe gilt für Kartenzahlung in Supermärkten, Restaurants usw.: Unbedingt darauf bestehen, in Złoty zu bezahlen.

In Touristenorten und größeren Städten wie Danzig und Stettin gibt es natürlich auch noch zahlreiche **Wechselstuben** (*kantor*), die gern damit werben, dass sie keine Provision nehmen (*bez prowizji* oder englisch *no commission*). Allerdings kann der angebotene Wechselkurs sehr schwanken – daher ist der Vergleich mehrerer Wechselstuben zu empfehlen – oder eben doch die Abhebung am Automaten.

**Zahlung per Giro-**, insbesondere aber auch per **Kreditkarte** (Visa und MasterCard) ist sogar stärker verbreitet als in Deutschland. Ob an Dorftankstellen, in kleinsten Lebensmittelgeschäften oder einfachen Restaurants – in der Regel gibt es keine Probleme mit dem „Plastikgeld“. Bei sehr kleinen, privaten Campingplätzen und natürlich auch an Imbissbuden kann es allerdings dann doch schwierig werden.

☒ Oft findet man auch in Postämtern eine kleine Wechselstube (polnisch „kantor“)

☒ Besonders zum Füttern der Parkuhren sollten immer ein paar Münzen griffbereit sein